

Zieldifferentes Unterrichten im bilingualen Zweig...

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 26. Februar 2016 03:32

Ich (Sonderpädagogin) bin zwar absolut davon überzeugt, dass für viele SchülerInnen mit Förderbedarf Inklusion der richtige Weg ist, und dass dies insgesamt auch einen positiven Einfluss auf die Entwicklung vieler Schulen haben könnte (hin zu schülerzentrierten, differenzierten Unterricht). Aber wenn ich sowas lese, sträuben sich mir die Haare. Welchen Nutzen sollen denn SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten von bilingualem Unterricht haben? Und warum werden die SchülerInnen in diese Klassen eingeschult? Haben die anderen (nicht-bilingualen) Klassen schon zu viele Förderschüler? Oder wie wird diese Entscheidung begründet?

Diese SchülerInnen werden im englischsprachigen Unterricht kaum oder gar nichts vom eigentlichen Thema verstehen. Folge sind Unterrichtsstörungen oder totale Resignation. Das kann ja nun wirklich nicht im Interesse der betroffenen SchülerInnen und der Klassen sein. Oder möchte man, indem man es von vorneherein unmöglich macht, zeigen, dass Inklusion ja sowieso nicht funktionieren kann?